

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,

die BAVARIA Industriekapital AG konnte im Geschäftsjahr 2008 ihr Ergebnis eindrucksvoll steigern. Der Umsatz im Konzern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 % auf EUR 485,4 Mio., der Jahresüberschuss betrug EUR 23,2 Mio. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) im Konzern stieg um 28 % auf EUR 37,3 Mio. Das EBITDA in der Serienfertigung / Automotive betrug dabei EUR 18,4 Mio., während der operative Gewinn im Anlagenbau in Höhe von EUR 2,6 Mio. von den Verlusten im Bereich Business Services von EUR 2,9 Mio. aufgewogen wurde. Besonders erfreulich ist dennoch der rasche Sanierungserfolg in unseren neuen Beteiligungen: Nachdem der operative Verlust bei der Xenterio GmbH (Business Services) und der Faral S.p.A. (Serienfertigung) im ersten Halbjahr noch EUR -8,7 Mio. betragen hatte, war das Ergebnis im zweiten Halbjahr mit EUR 1,1 Mio. bereits positiv. Weniger zufriedenstellend war die Ergebnisentwicklung bei der Fonderie du Poitou (Automotive). Nach einigen Verlustjahren vor unserer Übernahme konnten wir das Ergebnis im ersten Halbjahr zwar auf EUR 4,1 Mio. steigern, was einer EBITDA Marge von etwa 8 % entspricht. Leider erwischte uns hier jedoch die Absatzkrise voll: Der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte sank um rund die Hälfte und der operative Verlust betrug EUR -2,6 Mio.

Die positive Entwicklung drückt sich nicht nur im buchhalterischen Ergebnis, sondern besonders im starken Cash Flow der BAVARIA Gruppe aus. Im Jahre 2008 wurden EUR 17,3 Mio. in das Sachanlagevermögen investiert und die Auszahlungen an die Aktionäre betragen EUR 21,4 Mio., während sich die Fremdverbindlichkeiten um EUR 8,3 Mio. auf EUR 8,8 Mio. im Konzern reduzierten. Zusätzlich erhöhten sich die liquiden Mittel um EUR 6,6 Mio. auf EUR 57,0 Mio. Angesichts dieser Entwicklung schlugen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende um 5% auf EUR 3,15 je Aktie zu erhöhen. Mit der Zahlung der Dividende von EUR 19,7 Mio. im Mai 2009 und den in 2008 und 2009 erfolgten Aktienrückkäufen für EUR 2,2 Mio. werden unseren Aktionären seit Börsengang insgesamt EUR 51,8 Mio. zugeflossen sein. Demgegenüber betragen die Einnahmen aus dem Börsengang Anfang 2006 lediglich EUR 12 Mio. netto.

Besonderes Interesse findet bei der allgemeinen krisenhaften Entwicklung die Frage, wie es wirtschaftlich weitergehen wird. Die BAVARIA Industriekapital AG ist in mehrfacher Hinsicht gut aufgestellt:

- Gesunde finanzielle Basis

Wir haben gegenüber vielen unserer Mitbewerber den Vorteil, nur geringfügig verschuldet zu sein und hohe Barreserven zu halten. Aus Vorsichtsgründen haben wir uns zusätzliche Factoring- und Banklinien gesichert, um für diese Krise besser gerüstet zu sein. Keine unserer Beteiligungen hat zur Finanzierung des Erwerbs Kredite aufnehmen müssen. Im Gegenteil, wir streben danach, vorhandene Bankverbindlichkeiten so schnell wie möglich nach der Übernahme zu reduzieren. So konnten wir beispielsweise bei der im Juni erworbenen Faral S.p.A. durch besseres Working Capital Management die bei Übernahme vorhandenen Bankverbindlichkeiten von EUR 2,6 Mio. bis Jahresende in ein positives Guthaben von EUR 1,4 Mio. verwandeln und dies, obwohl wir nach der Übernahme noch einen Sozialplan mit Kosten von EUR 1,5 Mio. finanzieren mussten.

- Vermehrte Anstrengungen im Vertrieb

In allen Beteiligungen haben wir den Vertrieb verstärkt, um die finanziellen Schwächen unserer Wettbewerber zu nutzen und Marktanteile zu gewinnen. Gerade in der Krise ist für die Kunden wichtig, dass die Lieferanten eine gesunde finanzielle Basis haben und nicht unter einer hohen Zins- und Tilgungslast leiden.

- Umfangreiche Investitionen in neue Technologien

Unsere Investitionsquote betrug im vergangenen Jahr rund 3,6 % vom Umsatz und unsere Unternehmen haben die vergangenen Jahre genutzt, um ihre technologische Führerschaft weiter auszubauen. So haben wir bei der Kienle + Spiess Gruppe (K+S) zusätzliche Produktionskapazitäten in Ungarn geschaffen, um von den niedrigeren Arbeitskosten zu profitieren und den Nachholbedarf in Osteuropa zu bedienen. Es ist in neue Technologien wie „Glue-lock“ und ein einheitliches SAP Warenwirtschaftssystem investiert worden. Am Stammsitz in Sachsenheim wurde eine neue

Produktionshalle mit flexiblen Fertigungszellen gebaut, um das Projektgeschäft zu stärken. Wir liefern mit der K+S Rotoren an die großen Windanlagenbauer und Schlüsselkomponenten für die Hybridantriebe der bekannten deutschen Automobilhersteller. Auch bei den übrigen Beteiligungen profitieren wir vom Trend zu höherer Energieeffizienz: Langbein & Engelbracht mit einem neuen Verfahren zur Reststoffrocknung und Hering mit Wärmetauschern, die in vielen industriellen Prozessen zur Energierückgewinnung dienen. Aluminiumradiatoren von Faral benötigen geringere Vorlauftemperaturen, um Wärme im Wohnbereich zu erzeugen und unterstützen damit das Energiesparen. Bei der Xenterio profitieren wir von den geplanten Investitionen in neue Breitbandtechnologien im Bereich Telekommunikation. SwissTex hat innovative Lösungen für die Textilindustrie entwickelt und den Servicebereich gestärkt, um die Abhängigkeit vom Projektgeschäft zu verringern.

- BAVARIA Tugenden sind gefragt

Gerade in der heutigen Zeit sind die wichtigsten BAVARIA Tugenden Eigeninitiative, Sparsamkeit und Verantwortung gefragt: Nur ein Geschäftsführer, der sich als Unternehmer fühlt, reagiert frühzeitig auf den Rückgang im Auftragseingang durch Kostenanpassungsmaßnahmen wie Kurzarbeit oder Abbau der Zeitarbeitskräfte und wartet nicht auf das Plazet einer Konzernleitung. Das beständige Streben, so sparsam wie möglich zu arbeiten, führt dazu, dass unsere Geschäftsführer gemeinsam mit der Belegschaft kontinuierlich an der Erhöhung des Lagerumschlags, der Verringerung des Working Capitals und der Optimierung des Fertigungsflusses zur Verringerung der Kosten arbeiten. In den Teammeetings unserer Geschäftsführer sprechen die Zahlen: Unser BAVARIA Operating System lenkt den Blick auf die wesentlichen Kenngrößen in den einzelnen Unternehmensbereichen und die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz.

Die BAVARIA Industriekapital AG befindet sich mehrheitlich in Familienbesitz und setzt daher bei ihren Investitionen auf einen langfristigen Zeithorizont. Unser Glaube an die zukünftige Ertragskraft der BAVARIA drückt sich in den 2008 erfolgten umfangreichen Käufen von Aktien durch den Vorstand und in den fortgesetzten Rückkäufen eigener Aktien durch die Gesellschaft aus.

Unser soziales Engagement zeigt sich neben unserer hohen Ausbildungsquote von 6,2 % allein in Deutschland auch in einer Spende im fünfstelligen Bereich für Ashoka. Der Verein unterstützt weltweit soziales Unternehmertum und fördert aktuell z.B. die Initiative von Prof. Meinrad Armbruster, der mit der Eltern-AG eine der größten Ungerechtigkeiten in Deutschland bekämpft: dass Kinder aus armen, bildungsfernen Schichten schlechtere Bildungs- und Berufschancen haben als Kinder aus wohlhabendem Elternhaus.

Unseren Aktionären und Geschäftsfreunden versichern wir, dass wir die weitere Entwicklung der BAVARIA Industriekapital AG trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sehr zuversichtlich beurteilen. Insbesondere die Möglichkeit, neue Beteiligungen zu attraktiven Konditionen erwerben zu können, stimmt uns hier optimistisch.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Über Anregungen und Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf neue Transaktionen würden wir uns freuen.



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations